

Neue Zürcher Zeitung

Zertifiziertes Memphis Design im Webstore

0 Kommentare

Von [Gastautor/in](#)

23. Januar 2013, 07:00

[E-Mail](#) [Drucken](#)



Die bunten Objekte der Designgruppe Memphis, die sich Anfang der 80er Jahre in Mailand um Ettore Sottsass gebildet hatte, können nun direkt in einem speziellen Webstore gekauft werden. Mit Echtheitszertifikat.



Leuchte «Super» von Martine Bedin, 1981, Kollektion Memphis. Sie erzielte an einer Auktion den dreifachen Ladenpreis. Foto: Aldo Ballo, Guido Cegani, Peter Ogilvie

Manche Designliebhaber erwerben auf eBay zu günstigen Preisen Memphis-Objekte und freuen sich, ein cleveres Geschäft getätigt zu haben. Alberto Bianchi Albrici ist anderer Meinung. Er findet, die Leute würden sich besser auf seinen [Webstore](#) einklicken, um echte, zertifizierte Memphis-Objekte zu erwerben, denn auf eBay zirkulierten viele Billigkopien. Doch was heisst hier eigentlich Kopie? Albrici erklärt, dass die Wohnaccessoires des berühmten Brands unbeschränkt produziert werden können, doch nur, wenn sie von der gleichnamigen Firma, die das Copyright besitzt, hergestellt werden. Diese Firma gehört ihm, und laut einem Vertrag mit den Gestaltern besitzt nur sie die Rechte für die Produktion von Memphis Design. Die Objekte werden präzise nach den originalen Plänen und mit den richtigen Laminaten nachgebaut, «eine ziemlich aufwändige Sache», und die Gestalter bekämen ihre Royalties. Auf dem Markt hingegen zirkulierten viele Entwürfe, die wie ein echter Memphis aussehen, jedoch von nicht autorisierten Handwerkern hergestellt sind und meistens mit billigen Materialien und Verarbeitungstechniken.

Doch es gibt auch ein entgegengesetztes Phänomen: Auf Auktionen erzielen Memphis-Objekte zum Teil viel höhere Preise, als sie im Webstore von Albrici kosten, obschon es sich um gleichwertige Produkte handelt. Die Leuchte «Super» von Martine Bedin zum Beispiel

(die es heute in 2500 Kopien zertifizierten gibt) wurde 2010 bei Camard & Associés in Paris für 2.200 Euro versteigert, im Webstore hingegen ist sie für 712 Euro zu haben. Der Grund liege im Mangel an Information, meint Albrici, denn die meisten Sammler wissen nicht, dass Memphis Design immer noch produziert wird, und dass es eigentlich keinen Sinn macht, dieses zu ersteigern.

Rita Imwinkelried



Stuhl «First» von Michele De Lucchi, 1983, Kollektion Memphis. Foto: Studio Azzurro



Möbel «Carlton» von Ettore Sottsass, 1981, Kollektion Memphis. Foto: Aldo Ballo, Guido Cegani, Peter Ogilvie